

Auf der Promenade

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf der Promenade



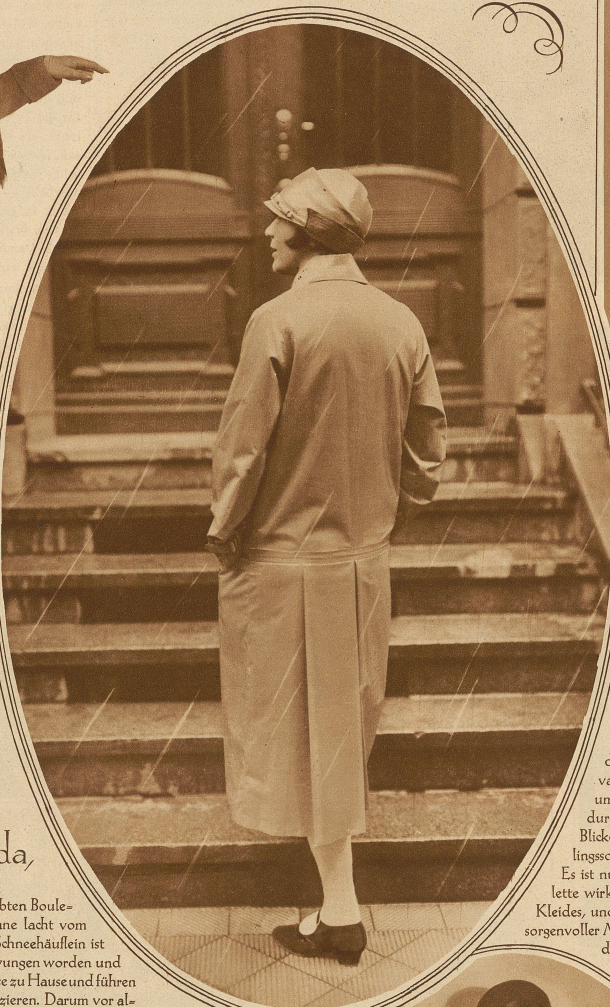
Frühjahrestostüm
aus Friska-Stoff. Einfarbige Jacke
mit kartiertem Rockchen

Die Zeit
ist bald wieder da,

zu der man so gern die großen belebten Boulevards hinunterschlendert. Die Sonne lacht vom blauen aller Himmel, das letzte Schneehäuflein ist von ihrer strahlenden Wärme bezwungen worden und die Damen lassen ihre kostbaren Pelze zu Hause und führen die neuesten Modeschöpfungen spazieren. Darum vor allem ergeht man sich so gern in diesen Frühlingstagen auf den neubelebten Straßen, um zu bewundern oder sich bewundern zu lassen. Das Kostüm mit kurzer Jacke wird zunächst das wachsame Auge fesseln. Es ist so lange von der Mode boykottiert worden, daß es nun, allen Anspruchs darauf hat, auch wieder einmal zu seinem



Frühjahreshut
aus porzellanblauem Wiska-Stroh mit Samtblüten



Regenmantel

aus summierter porzellanblauer Changeant-Seide mit zwei tiefen, rückwärtigen Falten und schmalem Gürtel. Vom gewöhnlicher Durchknöpfverschluß. Dazu passende Kappe aus gleichem Material.

Recht zu kommen. Die flotte Form mit Taschen u. Gürtel wird sich besonderer Beliebtheit erfreuen, denn sie macht außerordentlich jugendlich u. eine Mode, die dieses Plus aufzuweisen hat, muß das Rennen gewinnen. Die strengere Form des Smoking-Kostüms lebt in neuen Zusammenstellungen auf, wobei die großkarrierten, knappesten Röckchen tonangebend sind. Dieser Anzug verlangt die Schlankheit der Gerte und den Gang des Rehs. Wer beides besitzt, wird von den Mit-schwesterinnen beneidet, von den Herren bewundert werden. Unentbehrlich neben dem Kostüm bleibt immer der Mantel. Ueber dem Promenadenkleid aus feinem Wollstoff, bei Regenwetter aus summierter Changeant-Seide. Kommt



Praktisches
Eile James Kostüm
aus imprägniertem
Wollstoff, Haarfilzhat



Flotter Trotteur

aus blauem Ramaille-Stroh mit Ornamenten aus geklebten Straußenfedern in erdbeer und blau

erst der April mit seinen unberechenbaren Launen, so ist der Besitz eines solch praktischen Stückes von unschätzbarem Werte. Die Industrie trägt der weiblichen Eitelkeit Rechnung, indem sie ihr nicht zumutet, sich in grauer trübselige Futterale zu stecken, die allen Reizes bar sind. Porzellanblaue, lila oder grünlich schimmernde Seiden bieten Sturm und Regen in gleicher Weise Trotz, und die tief in die Stirn gezogene Kappe aus demselben Material oder farbigem Leder gibt dem Gesichtchen einen so verführerischen Reiz, daß manch einer wünscht, es möchte recht oft regnen! Leider wird der Cavalier, der der Dame seinen Schirm anbietet, dadurch überflüssig. Unbekümmert um Wind und Wetter schreitet die Schöne stolz an ihm vorbei, denn sie ist undurchdringlich vom Scheitel bis zur Sohle. - Undurchdringlich auch gegen feurige Blicke? - Der Garantieschein lautet nur auf «wasserdicht!» - / Sobald die Frühlingssonne sieghaft geblieben ist, gilt das weibliche Hauptinteresse dem neuen Hut. Es ist nun einmal so, daß der Hut bestimmend auf den Gesamteindruck einer Toilette wirkt. Die Wahl eines neuen Hutes ist darum viel schwieriger, als die eines neuen Kleides, und verständnisvolle Ehemänner sollten ihre Frauen nicht schelten, wenn sie mit sorgenvoller Miene herumgehen, bis der richtige gefunden ist. Es ist nicht gesagt, daß jeder elegante und kostbare Hut auch kleidsam sein muß. Das süße Gesichtchen, dem die eng anliegende Regenkappe so entzückend steht, findet unter einer breiten Krempe vielleicht gar keine Beachtung. Oft ist erst eine glücklich gewählte Form und Farbe imstande, ein feines



Frühjahrestostüm
aus porzellanblauem
Marocain
mit Kasha-Fütterung
und Juniper in etwas
hellerem Blau

Oval, die Farbe der Augen, wirkungsvoll hervorzuheben. Dieses Wissen, was einem steht, ist das Geheimnis aller gut-angezogenen Frauen. Es ist das treffsichere Stilgefühl, das die Eigenart der Persönlichkeit ins rechte Licht zu setzen versteht. / Die hohen Kopfformen der jetzigen Mode widerlegen den Satz, daß keiner seiner Länge eine Elle zusehen vermag. Die vorn aufgeschlagene Krempe läßt den Blick etwas freier umherschweifen, die Garnitur wagt sich wieder schüchtern hervor. Der neue Frühjahrsstut ist aus Stroh, aus Ramaille-Stroh, Wiska-Stroh, exotischem Stroh, - wer könnte die Namen alle behalten! Es wäre auch vergebene Mühe, denn bis man sie auswendig gelernt hätte, wären schon wieder ganz andere Hüte modern! L. St.